

Im dritten Anlauf zum Cup-Sieg

Fussball | Die Frauen des FC Bubendorf kämpfen erneut um den Titel

Zum dritten Mal in Folge stehen die Frauen des FC Bubendorf im regionalen Cup-Final. Die bisherigen zwei Endspiele verlor das Team von Raoul Bürgin. Nun soll gegen den FC Concordia Basel der erste Sieg gelingen.

Daniel Hofstetter

Der regionale Cup-Final der Frauen kennt eine Konstante: Wie in den beiden vergangenen Jahren stehen sich auch 2014 der FC Concordia Basel und der FC Bubendorf gegenüber. Bislang behielten die Baslerinnen jeweils das bessere Ende für sich. Nun will Bubendorf den ersten Sieg. Cheftrainer Raoul Bürgin sieht eine gewisse Logik darin, wieso es immer wieder auf dieses Endspiel hinausläuft: «Wir sind die zwei stärksten Mannschaften der Region», so Bürgin. Der Faktor Glück käme dann aber noch hinzu, da «wir trotz dem Zufall der Auslosung nie vor dem Final aufeinandertrafen».

«Das Höchste auf diesem Niveau» Wie wichtig ein Erfolg im Pokalwettbewerb ist, unterstreicht Captain Stefanie Herrmann. Für Herrmann ist der Cup-Sieg «auf unserem Niveau das Höchste, was erreichbar ist». Sie zieht ihn deshalb einem möglichen Gruppensieg in der Meisterschaft vor. Und die 24-Jährige sieht durchaus Gründe, wieso es in diesem Jahr klappen sollte.

«Wir wollen den Sieg unbedingt, weil es uns bisher nicht gelang, den Pokal zu holen. Darum sind wir extrem motiviert. Für «Congelo» ist es



Die Frauen des FC Bubendorf stehen zum dritten Mal in Folge im Basler Cup-Final und wollen endlich den Sieg. Bild: zvg

sicher nicht mehr dasselbe, wie für uns», erklärt Herrmann. Ähnlich tönt es bei Bürgin. Für ihn spricht «die Vergangenheit für «Congelo», die Gegenwart aufgrund der Tabelle für uns». Tatsächlich liegt Bubendorf vor dem Stadtblasler Verein, bekundete in der jüngeren Vergangenheit aber Probleme in der Offensive.

Vier der letzten fünf Partien verlor Bubendorf mit 0:1. Um gegen Concordia bestehen zu können, braucht es dringend Tore. Entsprechend will Bürgin «unsere Stärken mit der Schnelligkeit auf den Auspositionen ausspielen, dazu die zuletzt gezeigten Schwächen in Stärken umwandeln, damit wir Tore schlies-

sen». Die Vorfreude auf den Event sei riesengross. Doch laut Herrmann werden vor allem die jüngeren Spielerinnen gegen eine gewisse Nervosität ankämpfen müssen. Dafür hat der Cheftrainer Verständnis, schliesslich «kitzelt ein Final auch einen Lionel Messi». Aus diesem Grund möchte er nicht viel ändern, sondern «diesen Match wie jeden anderen nehmen».

Perfektes Abschiedsgeschenk

Weil die Gegner sich kennen, werden Nuancen den Unterschied ausmachen. Für Herrmann «braucht es eine Mannschaftsleistung. Schliesslich ist es auch eine Glückssache,

dass genau an diesem Tag alles stimmt.»

Bürgin jedenfalls glaubt an den Erfolg. Und er hofft auf einen krönenden Abschluss seiner Trainerstätigkeit. Er wird Ende Saison das Amt abgeben, da «ist es immer schön, wenn man auf dem Höhepunkt aufhören kann. Die Mannschaft ist mir ans Herz gewachsen. Deshalb wäre der Cup-Sieg für mich ein super Abschiedsgeschenk.»

Basler Cup-Final Frauen: FC Bubendorf (2. Liga) – FC Concordia Basel (2. Liga), Donnerstag, 29. Mai, 13.15 Uhr, Schützenmatte, Basel, 16.30 Uhr: Basler Cup-Final Männer: FC Amicitia Riehen (2. Liga) – FC Pratteln (2. Liga).

Reaktion auf Kanterniederlage

Inlinehockey | NLB: Red Rocks – Gekkos Gerlafingen 6:3

vs. Den Inlinehockeyanern der Red Rocks Rothenfluh ist die Wiedergutmachung nach der Kanter-Heimniederlage gegen La Broye (5:12) am Freitagabend gegen die Gekkos aus Gerlafingen geglückt. Den entscheidenden Schritt Richtung 6:3-Sieg legte das Team von Patrick Schaffner im Mitteldrittel. Nachdem die ersten 20 Minuten mit 2:2 endeten, waren es Dominik Weber, Michael Denler und Cyril Gunzenhauser, die innerhalb von elf Minuten das Score auf 5:2 erhöhten. Die definitive Siegesicherung stellte dann rund sieben Minuten vor Schluss Dominik Hess mit dem sechsten Red-Rocks-Treffer dar. Der dritte Gekkos-Treffer (5:4) durch Patrick Roll war einzig und allein noch Resultatkosmetik.

Auswärtspunkte gesichert

Fussball | NLB: Tecknauer punkten weiter

hh. Nach der Niederlage gegen Oberentfelden 2 zeigten sich die Tecknauer Fussballer kämpferisch. In einer ausgeglichene Partie sicherten sie sich mit einem knappen, aber nicht unverdienten Sieg gegen Staffelbach weitere wichtige Punkte auf dem Weg zum Klassenerhalt in der Nationalliga B.

Ebenso wichtig wie die zwei Punkte gegen Staffelbach war am Spieltag vom vergangenen Samstag, dass die Tecknauer erstmals in dieser Saison mit einem beinahe vollständigen Kader aufzutreten konnten. So zeigten die Oberbaselbieter gegen das Reserveteam von Oberentfelden eine gute Leistung. Die Tecknauer vermochten einen 0:1-Rückstand noch auszugleichen und hielten auch den dritten Satz lange offen. Den erneuten Rückstand vermochten sie nicht mehr wettzumachen und verloren die Partie mit 1:3 (7:11, 11:7, 8:11, 4:11).

Trotz dieser Niederlage gingen die Baselbieter optimistisch in die Begegnung gegen Staffelbach. Lag das Heimteam leistungsmässig doch eher in Reichweite der Tunneldörfer. Mit erfolgreichen Abschlüssen vermochten die Tecknauer den Gastgeber unter Druck zu setzen und gingen verdient in Führung. In der Folge wogte die Partie auf und ab. Marcel Gerster hielt mit seiner Erfahrung und seinem variantenreichen Spiel die Tecknauer im Spiel. Zudem scheiterten die Gastgeber des Öfteren an der starken Defensive. Dies waren schliesslich die entscheidenden Faktoren, die Tecknauer in einer engen Partie mit 3:1 (11:7, 9:11, 11:9, 11:9) zu seinem Gunsten zu entscheiden vermochte.

Ein Sieg und zwei Niederlagen

hh. Das Reserveteam der Tecknauer ist in sein 1.-Liga-Abenteuer gestartet. Dabei hat die Mannschaft gezeigt, dass sie als Aufsteiger durchaus in der Lage ist, seinen Widersachern Punkte abzuknöpfen. So gelang ihnen nach einem 0:2-Rückstand im ersten Saisonspiel mit 3:2 gegen Otten 2 gleich der erste Sieg. Die weiteren Spiele gegen Roggwil (0:3) und gegen den BTV Basel (2:3) gingen verloren.

Verein investiert in seine Zukunft

Fussball | FC Gelterkinden weicht neue Anlage ein



Die geladenen Gäste inspizieren unter anderem auch die neuen Garderoben auf der Wolfstiege. Bild: Einar Gächter

Der FC Gelterkinden legte am vergangenen Samstag die Weichen für eine erfolgreiche Fortsetzung seiner Trainingsmöglichkeiten.

Nach einer mehrmonatigen Arbeitsphase wurde auf der Wolfstiege das neue Kunstrasenfeld und der Erweiterungsbau mit Garderoben eingeweiht.

Einar Gächter

Der FC Gelterkinden ist ein grosser und erfolgreicher Verein. Für 500 Aktive, vom 9-jährigen F-Junior bis zum 50-Spieler, ist der FCG mit seiner Wolfstiege Heimat, um dem Lieblingssport zu frönen. Und es werden

immer mehr, denn nicht weniger als 40 weitere Kinder und Jugendliche wollen es den derzeit 270 FCG-Nachwuchs-Kickern auf die neue Saison hin gleichrichten. Für den FCG, unter der Leitung von Willi Rudin, heisst dies unter anderem, die nötige Infrastruktur bereitzustellen. Deshalb musste gehandelt werden.

Ehrenmitglied Georges Fuhrer stellte als Projektverantwortlicher den geladenen Gästen am vergangenen Samstag die neuen Anlagen vor. Ein Kunstrasen-Kleinspielfeld anstelle des alten Hartplatzes sowie zwei neue Garderoben mit Duschen und Toiletten eröffnen den Fussballbegeisterten und vor allem der Jugend des Vereins neue sportliche Perspektiven.

Die Investitionen, mitbegriffen ein Sanitätszimmer und ein Geräteschopf, bilden die Ergänzungen zum bestehenden grossen Kunstrasenfeld sowie den bisherigen Kabinen und ermöglichen zusammen mit dem Fussballplatz bei der Mehrzweckhalle einen optimalen Trainings- und Spielbetrieb.

Mehr als 2000 Stunden Fronarbeit

An den Kosten von rund 700'000 Franken beteiligten sich die Gemeinde Gelterkinden, der Swisslos-Sportfonds, Sponsoren sowie umliegende Gemeinden. Und, für den FCG selbstverständlich, trägt auch der Verein einen starken Beitrag. «Unsere Mitglieder leisteten mehr als 2000 Fron-

dienststunden», hebt Dieter Wüthrich hervor, der selber als Polier manchen Arbeitstag vorab beim Bau des Garderobentraktes auf der Wolfstiege zubrachte.

Die Gäste, unter ihnen Gemeindepräsidentin Christine Mangold und Nationalrat Caspar Baader, zeigten sich beeindruckt und gleichzeitig erfreut über die erweiterte Anlage. «Dieses Geld ist gut angelegt. Wenn man sieht, wie viele junge Leute sich hier bewegen und den Teamgeist pflegen, so kann man von einem Riesenglück sprechen, dass wir so gute Vereine wie den FC Gelterkinden haben», ist Christine Mangold voll des Lobes. Dies sieht auch Caspar Baader so, der dem FCG eine wichtige soziale Funktion über die Gemeindegrenzen hinaus attestiert.

Nicht zuletzt äusserte auch FCG-Präsident Willi Rudin seine Freude und Dankbarkeit: «Ich bin stolz, dass wir unseren Mannschaften und nicht zuletzt den Trainern, die hervorragende Arbeit leisten, dieses schöne Werk übergeben können.» Ganz besonders freut er sich über das immense Interesse der Jugend an einem Mitmachen beim FC Gelterkinden, auch wenn der Grossandrang die Vereinsleitung stark fordert. Der gute Ruf des FCG und die Erfolge des FC Basel und der Fussball-Nati tragen dazu wohl das Ihrige bei.